

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 25.08.2016

V/0494/2016 MünsterZukünfte 20 30 50 - strategisch Zukunft gestalten, kurzfristig handeln ; Ausgestaltung des Prozesses	
TOP 4 (öffentlicher Sitzungsteil)	

Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Ausschuss für Gleichstellung mehrheitlich folgende Stellungnahme beschlossen:

Münster Zukünfte 20 | 30 | 50 Vorlage V/0494/2016

Stellungnahme des Ausschusses für Gleichstellung zur Weitergabe an die weiteren beratenden Gremien

Forderungen aus gleichstellungspolitischer Sicht:

Der Zukunftsprozess MünsterZukünfte 20 | 30 | 50 hat das Ziel umfassend, ganzheitlich und mit hoher Bürger*innenbeteiligung die Weiterentwicklung der Stadt Münster voran zu bringen. Dieser Zukunftsprozess sollte während seiner Entwicklung die Betonung auf eine soziale und gesellschaftliche Ausgewogenheit legen.

Eine solche Balance entsteht neben anderen Faktoren auch aus gelebter Gleichberechtigung und dem geschlechtersensiblen Umgang mit möglichen Handlungsoptionen.

Hierfür gibt es bereits - durch Ratsbeschlüsse gestützte - wichtige Vorleistungen, auf denen das „Zukünfte-Vorhaben“ aufbauen kann. Dazu gehören der Beitritt zur „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen auf lokaler Ebene“ mit den dazu gehörigen Aktionsplänen und die geplante Einführung des Gender Budgeting in der Stadt Münster.

Der Ausschuss für Gleichstellung begrüßt, dass die Beschlussvorlage „Münsters Zukünfte“ das ‚Gender Mainstreaming‘ als eine der grundsätzlichen Herausforderungen im Kontext der Zukunftsgestaltung benennt.

Konsequent muss daher bei der Umsetzung des Vorhabens berücksichtigt werden:

- Alle Beteiligten tragen Verantwortung für die Aufgabe ‚Gender Mainstreaming‘ als Instrument wirksam in dem geplanten Prozess anzuwenden. Dies gilt neben den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung insbesondere für den/die Auftragnehmer/innen.
- Um wirksam zu werden, wird Geschlechtersensibilität konkret sowohl auf struktureller Ebene wie in fachlichen Diskussionen und der Beschreibung von strategischen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern angewandt.
 - Bei der Einrichtung von Gremien, bei der Besetzung von Workshops, der Auswahl der Schlüsselpersonen und weiteren Beteiligungsverfahren wird immer auf

eine paritätische Geschlechterverteilung geachtet. Dies gilt insbesondere für die Lenkungsgruppe, die noch ergänzend besetzt werden muss. Zusätzlich wird die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Münster als beratendes Mitglied in die Lenkungsgruppe aufgenommen.

→ Im Rahmen der Szenarioanalyse werden Genderaspekte nicht nur durch die Auswahl der Schlüsselpersonen, sondern auch im Rahmen der inhaltlichen Settings aktiv einbezogen, damit bei der Beschreibung der Entwicklungspfade die jeweiligen Auswirkungen auf die Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern sichtbar gemacht werden.

→ Bei der Identifikation und Bearbeitung der Leitthemen wird jeweils der Querschnittaspekt der Geschlechtersensibilität berücksichtigt.

Auch im Voranschreiten des Projekts bleibt es notwendig, einzelne Arbeitsschritte und Zwischenergebnisse jeweils mit einem „Gender-Check“ zu justieren. Während des gesamten Verfahrens wird daher eine Beauftragte mit Genderkompetenz (wie z.B. die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Münster) beteiligt.

Ein solches Vorgehen spiegelt und erfüllt die bürgerschaftlichen Erwartungen aus den für diesen Bereich relevanten Ergebnissen der Bürgerumfrage 2016. Hier wird erneut dem Stadtentwicklungsziel „ sich für gleiche Chancen von Frauen und Männern besonders einsetzen“ mit je 41 % für soll „unbedingt erreicht werden“ und „ ist wünschenswert“ in der münsterschen Bevölkerung ein erheblicher Stellenwert eingeräumt (s. Berichtsvorlage an den Rat V/0349/2016 Bürgerumfrage 2016: Zentrale Ergebnisse ..., 3.1, S.2).

Über das Fortschreiten des Prozesses vor allem hinsichtlich der systematischen Einbindung der Geschlechtersensibilität wird dem Ausschuss für Gleichstellung in geeigneter Weise Bericht erstattet.

Im Auftrag

gez. Antje Schmidt-Schleicher
Schriftführung

Verteiler:

Sozialamt

23.11.2016
492-5010

Schnellmeldung

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung vom 14.09.2016

MünsterZukünfte 20 30 50 - strategisch Zukunft gestalten, kurzfristig handeln	
TOP 5 (öffentlicher Sitzungsteil)	V/0494/2016

Der Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung hat zu der o. a. Vorlage einen gemeinsamen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion mit Mehrheit bei einer Gegenstimme der FDP-Fraktion beschlossen. Der Antrag ist beigefügt.

Im Auftrag

Gez.
Barbara Hamisch
Schriftführung

Schnellmeldung

Beschluss des Betriebsausschusses Münster Marketing vom 21.09.2016

MünsterZukünfte 20 30 50 - strategisch Zukunft gestalten, kurzfristig handeln; Ausgestaltung des Prozesses	
TOP 2 (öffentlicher Sitzungsteil)	V/0494/2016

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses Münster Marketing lag ein Antrag vor, der in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung bereits beschlossen wurde.

Herr Sagel schloss sich dem gemeinsamen Antrag von Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, CDU-Fraktion und SPD-Fraktion für DIE LINKE. Ratsfraktion an.

Somit stellten die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, die CDU-Fraktion, die SPD-Fraktion und DIE LINKE. Ratsfraktion folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die derzeit parallel laufenden Zukunftsprozesse **MünsterZukünfte 20 | 30 | 50** (Vorlage V/0494/2016) mit den strategischen Ergebnissen des Modellprojekts „**Global nachhaltige Kommune**“ (Vorlage V/0070/2016) zusammenzuführen. Insbesondere die Maßnahmen zur Umsetzung der sogenannten Sustainable Development Goals (siehe Anlage) sind auf kommunaler Ebene als wesentlicher Bestandteil der **MünsterZukünfte 20 | 30 | 50** zu verankern bzw. als leitgebend voranzustellen.
2. Analog zum Prozess der europäischen Hauptstadt Essen muss ein Zielkatalog formuliert werden. Dieser muss sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche dieser Stadt beziehen und damit auf deutlich mehr Themen (Soziales, Bildung, Umwelt, Klimaschutz, Kultur, Sport; Migration) als bislang festgelegt.
3. Der Prozess muss in einem deutlichen, transparenten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern geführt werden. In diesem Kontext ist ein Monitoring wie z.B. das Sozialmonitoring einzuführen.
4. Bei der Begleitung des Prozesses muss die Lenkungsgruppe zur Steuerung mit Vertreter*innen aus den verschiedenen Handlungsfeldern erweitert werden.

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Im Auftrag
gez. Brigitte Kappenberg
Schriftführung

Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle
Angelegenheiten

23.11.2016

492-7056

Schnellmeldung

Beschluss des Integrationsrates vom 21.09.2016

MünsterZukünfte 20 30 50 - strategisch Zukunft gestalten, kurzfristig handeln	
TOP 3 (öffentlicher Sitzungsteil)	

Der Integrationsrat hat in seiner gestrigen Sitzung zu der vorstehend genannten Vorlage den folgenden gemeinsamen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion einstimmig beschlossen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die derzeit parallel laufenden Zukunftsprozesse **MünsterZukünfte 20 | 30 | 50** (Vorlage V/0494/2016) mit den strategischen Ergebnissen des Modellprojekts „**Global nachhaltige Kommune**“ (Vorlage V/0070/2016) zusammenzuführen. Insbesondere die Maßnahmen zur Umsetzung der sogenannten Sustainable Development Goals (siehe Anlage) sind auf kommunaler Ebene als wesentlicher Bestandteil der **MünsterZukünfte 20 | 30 | 50** zu verankern bzw. als leitgebend voranzustellen.
2. Analog zum Prozess der europäischen Hauptstadt Essen muss ein Zielkatalog formuliert werden. Dieser muss sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche dieser Stadt beziehen und damit auf deutlich mehr Themen (Soziales, Bildung, Umwelt, Klimaschutz, Kultur, Sport; Migration) als bislang festgelegt.
3. Der Prozess muss in einem deutlichen, transparenten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern geführt werden. In diesem Kontext ist ein Monitoring wie z.B. das Sozialmonitoring einzuführen.
4. Bei der Begleitung des Prozesses muss die Lenkungsgruppe zur Steuerung mit Vertreter*innen aus den verschiedenen Handlungsfeldern erweitert werden.

Darüber hinaus hat der Integrationsrat einstimmig beschlossen, die Verwaltung zu bitten, ein Mitglied des Integrationsrates in die Lenkungsgruppe mit aufzunehmen.

Im Auftrag
gez.

Sandra Rischer
Schriftführung

Sozialamt

23.11.2016
492-5993

**Beschluss der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
vom 21.09.2016**

MünsterZukünfte 20 30 50 - strategisch Zukunft gestalten, kurzfristig handeln	
TOP 10 (öffentlicher Sitzungsteil)	

Auf Antrag von Herrn Dr. Bonn hat die KIB beschlossen:

„Die KIB spricht sich dafür aus, dass ein Mitglied der KIB als Vertreter in die Lenkungsgruppe aufgenommen wird.“

Im Auftrag

gez.
Marion Jürgens-Beike
Schriftführung

Amt für Bürger- und Ratsservice

23.11.2016
492-3362

Schnellmeldung

Beschluss der Kommunalen Seniorenvertretung vom 26.09.2016

V/0494/2016 - MünsterZukünfte 20 30 50 - strategisch Zukunft gestalten, kurzfristig handeln	
TOP 2 (öffentlicher Sitzungsteil)	

Auf Antrag von **Herrn Dr. Bonn** beschloss die KSVM einstimmig:

„Die KSVM spricht sich dafür aus, dass ein Mitglied der KSVM als Vertreter in die Lenkungsgruppe aufgenommen wird.“

Herr Schofer schlug vor, dass die KSVM zu einem späteren Zeitpunkt festlegt, wer von der KSVM in die Lenkungsgruppe entsandt wird. Hierüber bestand Einvernehmen.

Im Auftrag

Lena Heitz
Schriftführung

Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

23.11.2016
492-6707

Schnellmeldung

Beschluss des Ausschusses für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen vom 04.10.2016

MünsterZukünfte 20 30 50 - strategisch Zukunft gestalten, kurzfristig handeln	
TOP 6.1 (öffentlicher Sitzungsteil)	

Der Ausschuss beschloss den gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der SPD-Fraktion einstimmig bei einer Enthaltung (FDP-Fraktion). Der Antrag ist beigefügt.

Im Auftrag

gez.

Antje Eickmeyer
Schriftführung
